

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

BKH Kempten

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 13.07.2011 um 08:58 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] BKH Standort Kempten
- B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6 Diagnosen nach ICD
- B-[1].7 Prozeduren nach OPS
- B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Tagesklinik Lindau
- B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung

C Qualitätssicherung

- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7** Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1** Qualitätspolitik
- D-2** Qualitätsziele
- D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5** Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Ein Blick vom Pavillon auf das Haus I

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Leserinnen und Leser,

seit 2005 sind die Krankenhäuser gesetzlich dazu verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Für uns ist dies weit mehr als eine gesetzliche Verpflichtung: Der sogenannte „QB“ des Bezirkskrankenhauses Kempten ist zum einen eine Informationsquelle für die Öffentlichkeit, die Transparenz in die vielfältigen Leistungen der Bezirkskliniken Schwaben am Standort Kempten bringt. Zum anderen hoffen wir, damit Patientinnen und Patienten eine geeignete Entscheidungshilfe mit an die Hand zu geben. Letztendlich ist dieser QB aber auch eine Herausforderung an das Krankenhaus selbst: Denn Qualität ist nichts Statisches. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet, täglich wieder mit Leben und Sinn erfüllt werden.

So bildet der QB auch eine tägliche Messlatte für das Krankenhaus, seine Verantwortlichen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Publikation bietet ein Qualitätsbericht weit mehr als einen systematischen Überblick über unsere Leistungen und Angebote - in erster Linie bietet er eine Orientierung für all jene, die ihre Gesundheit in unsere Verantwortung legen: An

diesem Bericht können unsere Patientinnen und Patienten messen, was sie von uns erwarten können.

Das Bezirkskrankenhaus Kempten ist eine moderne, leistungsstarke Klinik, die umfassende medizinische Möglichkeiten bereithält. Jährlich vertrauen sich über 5 000 Patientinnen und Patienten dem Können unserer motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Gerade in einem großen Klinikverbund, in dem alle Disziplinen der Nervenheilkunde vereint sind, darf bei aller modernster Medizintechnik und Diagnostik eines jedoch nicht vergessen werden: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der einzelne Mensch.

Thomas Düll

Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben

Das Bezirkskrankenhaus Kempten (BKH Kempten), Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm, hat einen Versorgungsauftrag für die Stadt Kempten (Allgäu) mit 61360 Einwohnern sowie für die Landkreise Oberallgäu (150 507 Einwohner) und Lindau (79 467 Einwohner) - insgesamt also 291 334 Einwohner. für diese Region soll das Krankenhaus die stationäre und teilstationäre psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung für Personen gewähren, bei denen entsprechende Behandlungsindikation besteht und die mindestens 18 Jahre alt sind. Das Krankenhaus ist ein Teil des Kommunalunternehmens der Bezirkskliniken Schwaben (Anstalt des öffentlichen Rechts).

Das Bezirkskrankenhaus Kempten wurde 1986 gegründet. Es besteht aus 3 Gebäudeteilen in Kempten (Gebäude Freudental 1, Gebäude Keselstraße und Freudental 14) sowie der Tagesklinik in Lindau. Die Klinik verfügt über 87 vollstationäre und 35 tagesklinische Behandlungsplätze. Die im Verbund geführte Tagesklinik Lindau bietet 20 Behandlungsplätze und eine integrierte Institutsambulanz. Es gibt eine große Psychiatrische Institutsambulanz, die multiprofessionell und bei Bedarf aufsuchend arbeitet. Die Klinik ist eng in die lokalen Gemeindepsychiatrischen Verbände bzw. Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften eingebunden. Es gibt eine enge Kooperation mit dem Klinikverbund Kempten - Oberallgäu. Die Klinik ist seit 1.4.2011 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Im Jahr 2011 begannen die Arbeiten zum kompletten Neubau der Klinik am Klinikum Kempten mit dann 120 Betten und 35 tagesklinischen Plätzen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Thomas Düll	Vorstandsvorsitzender Bezirkskliniken Schwaben	0821 / 4803 2700	0821 / 4803 2702	Thomas.Duell@bezirkskli- niken-schwaben.de
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor	0831-54026-210	0831-54026-218	Peter.Brieger@bkh- Kempten.de
Pflegedienstleitung (FH) Beatrice Pfirschke	Pflegedirektorin	0831/54026-220	0831/54026-218	bearice.pfirschke@bkh- Kempten.de
Dipl. Verwaltungswirt (FH) Wilhelm Egger	Regionalleiter Süd	08341/72-1003	08341/72-8700	Wilhelm.Egger@bkh- Kaufbeuren.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Pflegewirt (FH) Michael Rauch	Qualitätsmanagement	0831/54026-230	0831-54026-227	Michael.Rauch@bkh-kempton.de
OÄ Barbara Marzelli	Oberärztin Allgemein Psychiatrie	0831-54026-240	0831 - 54026 -218	barbara.marzelli@bkh-kempton.de
Dr. med. (Univ. Bologna) Jörg Sautier	TK Lindau	08382 - 948660	08382 - 94866 -14	joerg.sautier@tk-lindau.de

Links:

www.bkh-kempton.de

www.tagesklinik-lindau.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Prof. Dr. Peter Brieger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Bezirkskrankenhaus Kempten

Freudental 1

87435 Kempten

Telefon:

0831 / 54026 - 0

Fax:

0831 / 54026 - 227

E-Mail:

info@bkh-kempten.de

Internet:

<https://www.bkh-kempten.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Tagesklinik Lindau

Fischergasse 14

88131 Lindau

Telefon:

08382 / 94866 - 0

Fax:

08382 / 94866 - 14

E-Mail:

Sekretariat@tagesklinik-Lindau.de

Internet:

<https://www.tagesklinik-lindau.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260971492

Weitere Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen:

510973520

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Bezirkskliniken Schwaben

Art:

öffentlich

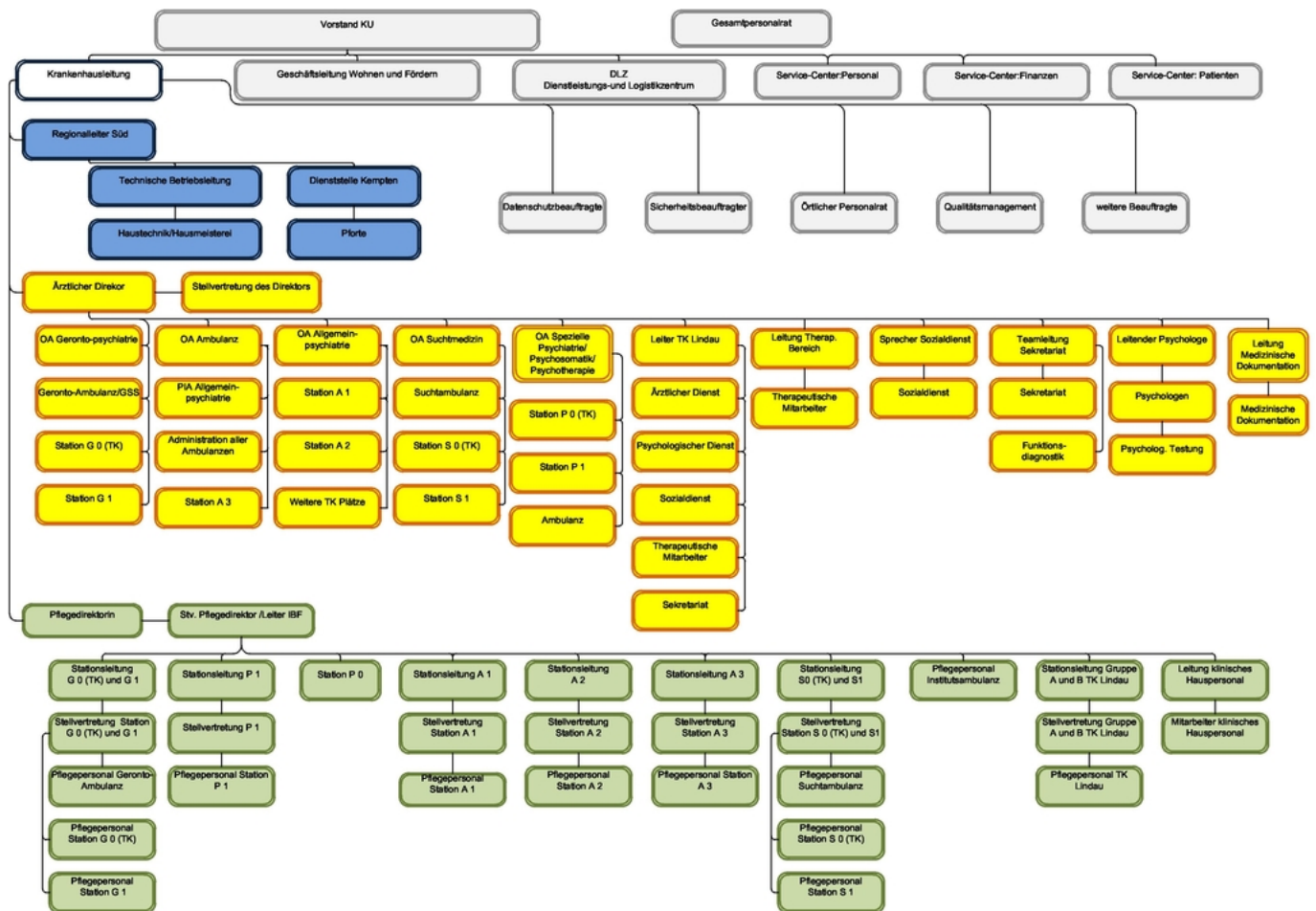
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Universität Ulm

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm des BKH Kempten mit Tagesklinik in Lindau

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen

Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Psychoonkologie	Kooperation mit dem Brustzentrum des Klinikums Kempten
VS38	Prostatazentrum	Psychoonkologie	Kooperation mit dem Prostatazentrum des Klinikums Kempten

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA56	Patientenfürsprache	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Ärztlicher Direktor ist apl.-Professor an der Universität Ulm. Wissenschaftliche Kooperationen mit verschiedenen Kliniken der Universität Ulm. Multizentrisches Forschungsprojekt zur Unterbringungspraxis und weitere Projekte.

Das Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm ab April 2011

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	PJ Unterricht sowie regelmäßige Seminare als Wahlpflichtfach im klinischen Abschnitt des Studiums
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Herausgeberschaft Handbuch Bipolare Störungen mit Prof. Dr. Dr. Michael Bauer (TU Dresden) und PD Dr. Assion (Detmold)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB00	Medizinische Dokumentar	Medizinische Dokumentar

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

87 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

1351

Teilstationäre Fallzahl:

550

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

5253

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	83,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,1	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,3	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,3	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,2	
SP23	Psychologe und Psychologin	2,6	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,6	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	6	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA00	Lichttherapie			

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung BKH Standort Kempten

B-[1].1 Name [BKH Standort Kempten]

BKH Standort Kempten

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2900	Allgemeine Psychiatrie
2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Freudental 1

87435 Kempten

Telefon:

0831 / 54026 - 0

Fax:

0831 / 54026 - 227

E-Mail:

info@bkh-kempten.de

Internet:

<http://www.bkh-kempen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Brieger, Peter	Ärztlicher Direktor	0831/54026-212 kathrin.doll@bkh-kempen.de	Frau Kathrin Geissler- Doll	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [BKH Standort Kempen]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich BKH Standort Kempen	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Durch die Gedächtnissprechstunde gibt es differenzierte Angebote der Diagnostik und Therapie dementieller Erkrankungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	In der Behandlung von Alkoholabhängigkeit hat sich ein multidimensionelles Therapiekonzept einschließlich der Gabe von Disulfiran bewährt.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP14	Psychoonkologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich BKH Standort Kempten	Kommentar / Erläuterung
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
VP00	Schmerzsprechstunde	
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde im Bereich Gerontopsychiatrie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [BKH Standort Kempten]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Begleitung von Selbsthilfe- und Angehörigengruppen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [BKH Standort Kempten]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser, Tee
SA33	Parkanlage	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Ausgewiesene Räume (Balkon) und Plätze
SA42	Seelsorge	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen [BKH Standort Kempten]

Vollstationäre Fallzahl:

1351

Teilstationäre Fallzahl:

550

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	408	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	287	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit - rezidivierende Depressionen
3	F20	211	Schizophrenie
4	F32	192	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F43	165	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben - Anpassungsstörungen
6	F25	110	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
6	F31	110	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
8	F60	91	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
9	F19	39	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	F23	34	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust - akute vorübergehende psychotische Störung
11	G30	32	Alzheimer-Krankheit
12	F22	25	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
13	F05	22	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
14	F07	16	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
15	F06	15	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
16	F61	13	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
17	F01	12	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
18	F41	11	Sonstige Angststörung
18	F45	11	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
20	F40	8	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-980	804	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
2	9-981	531	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	9-982	222	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
4	9-600	69	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-610	9	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
6	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG
6	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	9-601	<= 5	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-603	<= 5	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-640	<= 5	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Gutachtenstelle	Gutachtenstelle		Erstellung unter anderem von straf-, zivil- und sozialrechtlichen Gutachten für verschiedene Auftraggeber

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatärztliche Sprechstunde des ärztlichen Direktors		Diagnostik und Behandlung aller psychischen Störungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schmerzsprechstunde		Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzen bei psychischer Morbidität
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Sucht		Behandlung von Suchtpatienten mit psychischen Störungen - insbesondere auch Disulfiram-Behandlung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Gedächtnissprechstunde		Multiprofessionelle Diagnostik und Therapie (inklusive neuropsychologischer Leistungen)
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Lindau		Ambulante Behandlung von Menschen mit psychischen Störungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Gerontopsychiatrie		Ambulante Behandlung von Patienten mit alterpsychiatrischen Störungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Allgemein Psychiatrie		Ambulante Behandlung von Menschen mit psychischen Störungen gemäß gesetzl. Vorgaben

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	79,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die BKH Standort Kempten steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur

Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,1 Vollkräfte	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,8 Vollkräfte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,3 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,2 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	2,6 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,6 Vollkräfte	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1 Vollkräfte	

B-[2] Fachabteilung Tagesklinik Lindau

B-[2].1 Name [Tagesklinik Lindau]

Tagesklinik Lindau

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2960

Hausanschrift:

Fischergasse 14

88131 Lindau

Telefon:

08382 / 94866 - 0

Fax:

08382 / 94866 - 14

E-Mail:

Sekretariat@tagesklinik-lindau.de

Internet:

<http://www.tagesklinik-lindau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Brieger, Peter	Ärztlicher Direktor			

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Tagesklinik Lindau]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Lindau	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Lindau	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Tagesklinik Lindau]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	
MP63	Sozialdienst	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Tagesklinik Lindau]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA00	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	

B-[2].5 Fallzahlen [Tagesklinik Lindau]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

260

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33	60	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit - rezidivierende Depressionen
2	F32	37	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F20	29	Schizophrenie
4	F43	23	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben - Anpassungsstörungen
5	F31	16	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
6	F10	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	F23	7	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust - akute vorübergehende psychotische Störung

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	F60	7	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
9	F25	6	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
10	F01	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
10	F07	<= 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
10	F12	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
10	F19	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
10	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
10	F30	<= 5	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode
10	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
10	F61	<= 5	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
10	F62	<= 5	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-980	172	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
2	9-981	16	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	9-982	8	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
4	9-600	7	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Tagesklinik Lindau steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0 Vollkräfte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	16 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	11 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	11 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Grundlage unseres Zielsystems ist das Leitbild des BKH Kempten. Das Leitbild ist Grundlage der Qualitätspolitik. Für die Ziele, der Weiterentwicklung (Erweiterung des Hauses und geplanter Neubau) haben wir - bei bestmöglicher Patientenversorgung und Zusammenarbeit mit anderen Nutzern - ein integriertes, messbares Zielsystem bereichsübergreifend im BKH Kempten (inkl. TK Lindau) aufgebaut und umgesetzt.

Die Ergebnisse werden im Rahmen des Qualitätscontrollings überwacht und ent-sprechende Maßnahmen eingeleitet

Patientenorientierung:

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements haben wir ein Beschwerdemanagementsystem entwickelt und eingeführt.

Im Jahr 2009 wurde das Ehrenamt des Patientenfürsprechers vergeben.

Die Einrichtung des Ehrenamtes wird als positiv wahrgenommen. Im ersten Jahr seiner Tätigkeit hatte der Patientenfürsprecher bereits 48 Kontakte.

Es wurden regelmäßige Treffen zwischen der Klinikleitung, dem Qualitätsmanagement und dem Patientenfürsprecher vereinbart.

Verantwortung und Führung:

Die Verantwortung der Leitung zeigt sich in den geregelten Zuständigkeiten und Weisungsbefugnissen, sowie klar definierten Leitungsaufgaben.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Für den Erfolg unserer Klinik ist die Motivation, die Kompetenz und das Wissen aller Mitarbeiter die entscheidende Grundlage.

Zielgerichtete Fort- und Weiterbildung, fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiter, sowie eine ressourcenorientierte Personalentwicklung ist die Voraussetzung einer guten Behandlung.

Unser Anliegen ist ein offener und transparenter Informationsfluss in der Klinik. Dies ermöglicht konstruktive Kritik, die wir als Aufforderung und Chance sehen, Handlungsabläufe zu überdenken und zu verbessern. Gute Leistung wird anerkannt.

Mitarbeiterbibliothek

Jeder Bereich unseres Hauses kann ein Einarbeitungskonzept vorweisen.

Ein Betriebliches Vorschlagswesen wird 2011 eingeführt.

Wirtschaftlichkeit:

Zur Erfüllung aller zur Behandlung des Patienten notwendigen Maßnahmen stehen der Klinik begrenzte Ressourcen zur Verfügung, die wir sinnvoll einsetzen.

Daher ist der effiziente und umweltbewusste Umgang und Einsatz aller Mittel und Materialien für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Wir wollen den sich im Fluss befindlichen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen mit geeigneten Planungs- und Steuerungsverfahren begegnen.

Um die ökonomische Zukunft des Krankenhauses und damit auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu sichern, ist ein positives Betriebsergebnis notwendig.

Prozessorientierung:

Die optimale Behandlung unserer Patienten auf aktuellem wissenschaftlichen Stand und die Orientierung an den Leitlinien der Fachgesellschaften, sowie pflegerischen Standards und Expertenstandards ist Ziel. Kompetenz und das Wissen unserer Mitarbeiter ist die entscheidende Grundlage einer optimalen Behandlung. Im ärztlichen Bereich verfügt der ärztliche Direktor über eine volle Weiterbildungsermächtigung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie (WBO 1993 u. 2004). Es finden regelmäßige zertifizierte Weiterbildungen mit internen und externen Teilnehmern statt.

Zielorientierung und Flexibilität:

Die Bezirkskliniken werden seit Januar 2008 in der Rechtsform eines Kommunalunternehmens geführt. Die Erbringung der Krankenhausleistungen erfolgt eingebunden in eine Gesamt-strategie des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Schwaben. Verantwortlich hierfür sind Vorstand und Verwaltungsrat in Abstimmung mit der Krankenhausleitung. Das BKH Kempten wurde 2011 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm .

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Im Rahmen des QM-Prozesses werden seit September 2007 Fehlermeldungen erfasst, kategorisiert und den entsprechenden Verantwortlichen zur Lösung übergeben.

Rückmeldungen werden eingefordert und deren Umsetzung im Rahmen überwacht (z.B. im Rahmen von Audits)

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Das Qualitätsmanagement am BKH Kempten ist seit Dezember 2008 nach DIN EN ISO zertifiziert.

Es verfügt über eine Dokumentenlenkung und einer festen Organisationstruktur.

Die Umsetzung der Prozesse wird durch regelmäßige Audits begleitet. Dabei werden Prozesse auf ihren Erfolg überprüft.

Die Rezertifizierung nach DIN EN ISO ist für Januar 2012 geplant

Information an Patienten:

Für unsere Patienten haben wir Informationsmaterialien in folgenden Formen erstellt:

- Abteilungsflyer und Flyer unserer speziellen Angebote (PIA, Therapie, Memory Klinik und Schmerzambulanz)
- Schaukästen bzw. Informationsaushänge ("schwarzes Brett")
- Angehörigengruppen (derzeit in konkreter Planung)
- Internetauftritt (<http://www.bkh-kempen.de>)
- Übersetzungshilfen durch Mitarbeiter des Hauses (z.B. polnisch, russisch, türkisch, etc)
- Das Krankenhaus ist "rauchfrei" (ausgewiesene Plätze für Raucher vorhanden)

Information an Mitarbeiter:

Regelmäßige Personalversammlungen, tägliche Morgenkonferenzen und wöchentliche Administrationskonferenz sind in unserem Haus selbstverständlich, wie auch regelmäßige Teambesprechungen der verschiedenen Berufsgruppen und wöchentliche Leitungsbesprechungen. Ein Gespräch zwischen Krankenhausleitung und Personalrat findet einmal im Monat statt (Monatsgespräch)

Information an niedergelassene Ärzte:

Es findet regelmäßiger Austausch mit niedergelassenen Ärztlichen Kollegen statt.
Viele nehmen an den sogenannten Mittwochsfortbildungen der ärztlichen Dienstes teil.

Information an Fachöffentlichkeit:

Im Rahmen des Fortbildungsplans sind Fortbildungsveranstaltungen einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich. Die Themen

sind auf unserer Webseite www.bkh-kempton.de zu finden.

Sonstige:

Wir veranstalten jedes Jahr für unsere stationären und ambulanten Patienten im Rahmen der Therapie eine sogenannte Projektwoche.

2011 ist ein "Tag der offenen Tür" anlässlich des 25-jährigen Bestehens unseres Hauses geplant.

Die Planungen für den bedarfsgerechten Neubau am Klinikum Kempten sind weitestgehend abgeschlossen.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Strategische Ziele:

1. Diskurs und Reflexion zu Identität, insbesondere auch zu ethischen Grundlagen des Arbeitens.
2. Enge Vernetzung mit dem Gemeindepsychiatrischen Versorgungssystem der Stadt Kempten und der Landkreise Oberallgäu und Lindau
3. Sicherstellung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Kompetente Fort- und Weiterbildung.
4. Öffentlichkeitsarbeit, Information der Bevölkerung.
5. Sicherung der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter in allen Berufsgruppen, Sicherung einer angemessenen Stellenbesetzung.
6. Regelmäßige Feststellung von Personalbedarf und Personalbesetzung, regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter, Sicherung der Mitarbeiterzufriedenheit.
7. Ressourcenorientiertes Arbeiten, Einhaltung des Budgets
8. Bedarfsgerechter Neubau am Klinikum Kempten-Oberallgäu
9. Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm (Abschluss April 2011)

Übergeordnete operative Ziele, die mittels eines Zielsystems erfasst werden:

1. Belegungsmanagement
2. Budgeteinhaltung
3. Personalmanagement
4. Verringerung der geschlossenen Türen auf ein Mindestmaß
5. Erfassung von Suiziden um entsprechende prophylaktische Maßnahmen zu ergreifen
6. Reduzierung der mechanischen Fixierungen auf ein Mindestmaß
7. Vermeiden von Stürzen

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Operative Ziele werden mittels Audits und eines Zielerfassungssystems im Rahmen des QMS erfasst.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Regelmäßige Reports

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Die seit Ende 2006 getroffenen Maßnahmen zur Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 sind erfolgreich abgeschlossen. Qualitätsmanagement wird als Aufgabe aller Mitarbeiter verstanden. Arbeitsaufgaben werden formuliert, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aller Berufsgruppen bearbeitet werden. Diese Prozesse werden von einem Steuerungsteam und den QMB's (OÄ Fr. Marzelli und Dipl.-Pfleger (FH) Michael Rauch) in Abstimmung mit der Klinikleitung koordiniert.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Der QMB trägt in Abstimmung mit der Krankenhausleitung die Gesamtverantwortung zum Projekt QM. Er wird im Auftrag der Krankenhausleitung tätig und besitzt projektbezogen die fachliche Weisungsbefugnis gegenüber allen Mitarbeitern der Klinik.

Der QMB berät bei Bedarf, z.B. bei auftretenden Fehlern in der Projektabwicklung die Verantwortlichen. Die Ergebnisse werden in den regelmäßig stattfindenden Runden der Krankenhausleitung sowie der Q.-Kommission präsentiert und erläutert. Dabei werden auch alternative Vorschläge für notwendige Korrekturmaßnahmen zur Entscheidungsfindung vorgelegt.

QM-Aufgaben:

Im Zuge des QM Prozesses sind folgende Schwerpunkte definiert:

- Beauftragtenwesen (Notfallbeauftragte, etc.)
- Strategie, Qualitätspolitik, Zielsysteme
- Allgemeinpsychiatrische Kernprozesse
- Prüfungen im Rahmen der Leistungserbringung
- Interne Kommunikation, Information, Wissensmanagement
- Beschaffung, Materialwirtschaft
- Kundenbindungsmanagement, Beschwerdemanagement
- Fehler- und Risikomanagement

- Innovationsmanagement

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Für Koordination und Steuerung der einzelnen Aufgaben, Projekte sowie die Überprüfung an Hand von Audits ist die Stelle des QMBs durch den Dipl. Pflegewirt (FH) Hrn. Rauch, in Vollzeit, besetzt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Durchführung interner Audits durch QM- Team bestehend aus:

- QMB, Michael Rauch, Diplom Pflegewirt (FH)
- OÄ, Barbara Marzelli
- Pflegedirektorin, Beatrice Pfirsche
- Ergotherapeut, Thomas Raddatz
- Arzt, Martin Wiedemann
- Gesundheits- und Krankenpfleger, Daniel Gerum

Qualitätsziele: Interne Sammlung, Aufbereitung und Auswertung von:

- Stürzen
- Fixierungen/ Zwangsmaßnahmen
- Suiziden
- Entweichungen

Teilnahme an BQS: Dekubitusprophylaxe

Teilnahme am AK Zur Prävention von Zwang und Gewalt in der Psychiatrie ab Januar 2011 ist vorgesehen

Beschwerdemanagement:

Internes Beschwerdemanagement wurde Ende 2007 im Rahmen des Qualitätsmanagements eingeführt.

Die Daten werden im Rahmen des Management Reviews, nach DIN ISO 9001 ausgewertet.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Unser Projektteam "Fehler- und Risikomanagement" gewährleistet die Bearbeitung von eingegangenen Meldungen nach den im Rahmen des Qualitätsmanagements entwickelten Regeln. Es steuert und kontrolliert den Prozess von der Feststellung eines Fehlers oder Risikos bis zur Dokumentation der Lösungsbemühungen. Eine statistische Erhebung und die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen sind Teil der Aufgaben des Fehler- und Risikomanagements.

Patienten-Befragungen:

Eine Patientenbefragung über die Forschungsgruppe Metrik im November 2008 gestartet und im April 2009 erfolgreich beendet.

Eine Wiederholung der Patientenbefragung soll im Herbst 2011 starten.

Eine Befragung der Patienten bezüglich der Nutzung unseres "HOI-Gartens" (Ein Projekt von Patienten für Patienten) ist

geplant.

Einweiser-Befragungen:

Wurde Mitte des Jahres 2008 sowohl in der Tagesklinik Lindau als auch im Bezirkskrankenhaus Kempten durchgeführt.

Kempten

- Insgesamt wurden 308 Ärzte angeschrieben. Darunter befanden sich Psychiater, Hausärzte, HNO- Ärzte, Orthopäden, Hautärzte, Gynäkologen. Ferner wurden Fachkliniken und stationäre Kliniken nach SGB V angeschrieben. Der Rücklauf betrug 32,5 %

Lindau

- Insgesamt wurden 208 Ärzte angeschrieben. Darunter befanden sich Psychiater und Psychotherapeuten (27), Hausärzte - prakt. Arzt / Innere (96), sowie HNO-, Haut-, Augenärzte, Orthopäden, Gynäkologen (85). Der Rücklauf betrug 26,4% (in Zahlen 55).

Derzeit ist keine weitere Befragung der Einweiser in Planung.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Nach erfolgreich abgeschlossener Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2000 im Dezember 2008, werden die Projekte wie unter (D4) weiter fortgeführt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

DIN ISO 9001:2000 (zertifiziert 12/08 durch Südzert)

Sonstige interne Selbstbewertungen:

regelmäßige Audits und Reports im Zuge des QMS